

Nestlé bittet zu Tisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hört auf, Ihr Narren!

Es gibt Momente, da verzweifelt man an der Menschheit. Es gibt Situationen, da fragt man sich allen Ernstes, ob die Narren die sind, die man Narren nennt, und die Vernünftigen jene, die dort walten, wo Vernunft angebracht erscheint. Wenigstens nach bisherigen Maßstäben ...

Man entsinne sich all der schönen Worte, die im Naturschutzjahr geschrieben wurden. Man denke an die Bemühungen der Schweiz um einen gesunden Volkssport. Man vergegenwärtige sich die pathetischen Aufrufe der Mediziner und Soziologen über die heimtückischen Folgen des Lärms. Man suche in der Gehirnschublade nach Vorträgen und Zeitungsartikeln über die Schädlichkeit der Auspuffgase. Man lasse im Geiste die von Autofachleuten besprochenen Spulen abspielen, wo sie die Amerikaner so rühmen, deren Wagen bald abgasfrei sein werden. Man gedenke auch der Bescheidenen, die einige unwegsame Alpengelände beanspruchen, um dort ihre Beine unbedroht von Motorvehikeln bewegen zu können. Und schließlich sehe man alle Glossen und Karikaturen durch, die im Nebelspalter in der letzten Zeit gegen Lärm, Naturverpestung, Wasserverschmutzung

und Abgase geschrieben und gezeichnet wurden!

Und hat man sich derart aufgelaufen mit Empörung gegen die Naturverschwender, so höre und staune man ob den folgenden Meldungen: Im Waadtländer Oberland fanden Motorschlittenrennen statt. Im Wallis passierte ein schwerer Unfall mit Schneebuggies. Im Waadtländer Jura protestieren geplagte Menschen heftig gegen den Lärm von Motorschlitten. Und all das, nachdem soeben das Naturschutzjahr um die Ecke des 31. Dezembers verschwand ... Doch das allertraurigste: Dieselbe Presse, die sich 1970 die Finger wundschrieb zur Verteidigung unserer Umwelt, dieselbe Presse berichtet jetzt in ihren Sportseiten spaltenlang über das Motorschlittenrennen von Vil-

lars! Keinem Sportjournalisten fiel es im Traum ein, den Unsinn zu brandmarken und zu sagen: «Nein, meine Herren, ein menschliches Tun, das den Lärm und den Gestank und die Gefahr des Ueberfahrenwerdens in die entlegensten Alpentäler trägt, kann ich nicht Sport nennen! Und wenn Ihr mich zwingt, es zu kommentieren, tue ich es mit den Worten: Hört auf, Ihr Narren!»

Genau, wie es der Captain jetzt tut: Hört auf, Ihr Narren!

Captain

Nestlé bittet zu Tisch

Ein großes Nestlé-Fest spielte sich kürzlich in Frankfurt am Main ab. Es galt das neue, 12stöckige Nestlé-Haus einzuweihen, wozu die obersten Herren der Firma wie immer bei solchen Anlässen die Koryphäen aus Politik und Wirtschaft eingeladen hatten. Nestlé ist, wie man weiß, durch seine Fusionen, die manche Konfusionen hervorriefen, zu einem der größten Nahrungsmittelkonzerne der Welt aufgestiegen. Nestlé präsentiert sich geradezu überentwickelt. Die Geschäfte, die mit den unterentwickelten Ländern abgewickelt werden, haben nicht wenig dazu beigetragen.

Zu obigem Feste nun ließ man sich etwas Ausgefallenes einfallen, kein Wunder im Wirtschaftswunderland: Das Festmahl nämlich, als das exklusivste, teuerste Diner aller Zeiten. Wir zitieren die Münchner Abendzeitung:

Die Speisekarte spricht für sich selbst, übertitelt mit «Die Köstlichkeiten der Welt»: geröstete Baby-Bienen aus Japan, Seidenraupen und Ameisen mit Tortillas, gegrilltes Tigerfleisch, gedünstete Schildkröten, Elchrücken aus Lappland, junge Springbock-Gazelle aus Madagaskar, Stangenspargel aus Tunesien, Bärenschinken aus der Tatra, schwedischer Jungschweinerücken, Wolfsbarsch vom Mittelmeer auf Fenchelstangen gegrillt, Hummerkrabben-schwänze aus Pakistan, Austern, Muscheln und Crevetten auf 2000jährigem Grönland-Eis sowie «normale» Gerichte wie österreichischer Tafelspitz, Osterlamm auf Holzkohlenfeuer, niederbayerische Mastgänse, Wachteln, Hochrippe, Rehrücken, Lachs und Hummer und 500 Seeigel.

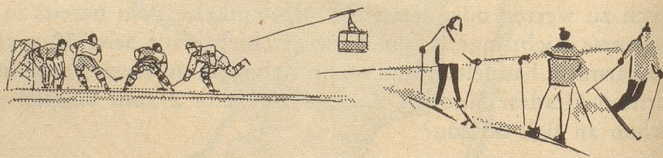
Zum Nachtschiff gab es 25 verschiedene Desserts wie russische Erdbeeren, bayerische Waldhimbeeren, chinesische Lychees, afrikanische Kokosnüsse, schwedische Tundrabeeren, frische Mangofrüchte, mexikanische Zuckermelone, holländisches Aprikosencandee, Wiener Apfelstrudel, böhmische Zwetschgenmaultaschen, französische Groque-mouche, Schweizer Maronen-Vacherin und englischen Brotpudding. Ferner 148 verschiedene Käse der teuersten Sorte. Ein internationales Luxus-Mahl, doch mit dem anschließenden «Mokka» blieb man in der Familie: Es gab «Nescafé Gold».

Hoffentlich haben sie auch alles aufgegessen, im Sinne von: Kein Restle bei Nestlé. – Wenn Ihnen aber, lieber Leser, bei dieser Aufzählung das Wasser im Munde zusammengelaufen ist, so könnten wir dies verstehen. Wir könnten aber auch verstehen, wenn Sie dieses Festmahl der High Society im Hinblick auf die Hungernden in den Entwicklungsländern mehr als nur unpassend finden. bi

Us em Innerrhoder Witztröckli



En Frönte choont ine Apezzölle-doof. Er frogt ame Büebli, öbs do au Sehenswürdigkeite hei. De Sepli het iiferig prichtet: «Joheijo, de Chüefer Zölller cha mit de Ohre gwaggle, s Pfarrers Magd het en Schnauz ond d Hebamm e Waarze uf de Nase!» Hannjok



Winterfreuden bis nach Ostern in herrlicher Frühlingssonne

Hotel	Betten	Tages-Pauschalpreis	
		a)	b)
Tschuggen (H'bad)	200	50.- bis 95.-	65.- bis 160.-
Arosa Kulm (H'bad)	180	45.- bis 85.-	60.- bis 115.-
Eden	160	45.- bis 85.-	60.- bis 115.-
Hof Maran	110	45.- bis 85.-	60.- bis 115.-
Parkhotel (Hallenbad)	200	45.- bis 85.-	60.- bis 115.-
Savoy	160	45.- bis 85.-	60.- bis 115.-
Bellevue	120	40.- bis 70.-	55.- bis 98.-
Cristallo	70	40.- bis 70.-	55.- bis 98.-
Excelsior	100	40.- bis 70.-	55.- bis 98.-
Seehof	120	40.- bis 70.-	55.- bis 98.-
Valsana (H'bad)	160	40.- bis 74.-	57.- bis 102.-
Bellavista	140	36.- bis 65.-	50.- bis 86.-
Des Alpes	70	36.- bis 65.-	50.- bis 86.-
Hohe Promenade	55		50.- bis 86.-
Post- u. Sporthotel	100	36.- bis 65.-	50.- bis 86.-
Raetia	90	36.- bis 65.-	50.- bis 86.-
Waldhotel National	160	36.- bis 65.-	50.- bis 86.-
Carmenna	50	35.- bis 60.-	46.- bis 75.-
Central	60	35.- bis 60.-	46.- bis 75.-

Hotel	Betten	Tages-Pauschalpreis	
		a)	b)
Alpensonne	60	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Belvédère-Tanneck	70	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Furka	60	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Isla	60	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Merkur	50	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Solsilva	50	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Streiff-Juventas	65	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Suvretta	40	29.- bis 53.-	40.- bis 65.-
Alpina	30	25.- bis 48.-	
Gentiana	30	25.- bis 48.-	
Quellenhof	40	25.- bis 48.-	
Orelli-Haus	50	38.- bis 42.-	
Belmont	35	19.-* bis 36.-*	29.-* bis 54.-*
Viktoria	25	19.-* bis 36.-*	29.-* bis 54.-*
Hubelsee	40	16.-* bis 30.-*	26.-* bis 42.-*
Touring	30	19.-* bis 30.-*	29.-* bis 40.-*
Prasura für Kinder und Jugendliche	50	20.- bis 23.-	

a) ab 3 Tagen, Zimmer ohne Privatbad, inkl. 3 Mahlzeiten, Bedienung und Taxen b) ab 3 Tagen, Zimmer mit Privatbad, inkl. 3 Mahlzeiten, Bedienung u. Taxen *) ab 3 Tagen, Zimmer mit Frühstück, inkl. Bedienung u. Taxen

Von jetzt bis nach Ostern ist es in Arosa am schönsten. Jetzt beginnen die unvergleichlichen Freuden des Skifahrens im Sulzschnee und der «Winter»-Ferien in der strahlenden Frühlingssonne.

Bis nach Mitte April bleiben die Luftseilbahnen Arosa-Weißhorn und Arosa-Hörnligrat, die neue Brüggerhorn-Sesselbahn, sowie die Skilifte, die Skischule und die Kunstseilbahn in Betrieb.

Ab 14. März verbilligte Abonnements für 7 und 14 Tage auf den Skiliften und Luftseilbahnen. Vor und nach Ostern besonders günstige Preise in den Hotels und Pensionen. Vorteilhafte Wochenpauschalen «Skipaket» (Hotel, Skischule, Skilifte) vom 13. März bis 3. April.

Reichhaltiges Sportprogramm (Ski, Eishockey, Curling, Eisfeste etc.), lebhafter gesellschaftlicher Betrieb in den Hotels und im Kursaal. Schlittelbahn, Skiwanderpiste, Skibob. Ueber 25 km leichter, sonniger Spazierwege werden ständig offengehalten. Hotel-Hallen-schwimmbäder, Kinderheim.

Auskünfte und Prospekte durch die nebenan genannten Hotels, die Reise- und Verkehrsbüros oder die Kurverwaltung, 7050 Arosa, Telefon (081) 31 16 21, Telex 7 42 71.

